

## Vortrag an den Ministerrat

### **Bericht über die Tagung des Rates TTE (Energie) am 19. Juni 2023 in Luxemburg**

Am 19.06.2023 fand mit dem Rat TTE (Energie) die zweite formelle Tagung der Energieminister:innen unter schwedischem (SE) Vorsitz (VS) statt. Den Vorsitz führte Ebba Busch, Ministerin für Energie, Wirtschaft und Industrie und stellvertretende Premierministerin. Die österreichische Delegation wurde von FBM Leonore Gewessler geleitet. Die Europäische Kommission (EK) war durch Kommissarin Kadri Simson (Energie) vertreten.

Die Minister:innen diskutierten die Vorschläge zur Reform des Strommarktdesigns (Richtlinie und Verordnung) und zur Überarbeitung der Verordnung über die Integrität und Transparenz der Energiegroßhandelsmärkte (REMIT) mit dem Ziel, eine Allgemeine Ausrichtung (AA) zu erzielen. Während sich eine Reihe von MS bereit erklärten, der AA zu zustimmen, äußerten insb. Österreich, Deutschland, Italien, Belgien und Luxemburg Kritik am vorgelegten Text. Im Zentrum standen dabei die Regelungen zu den Contracts-for-Difference (CfDs). Durch die Anwendung von CfDs auf Bestandsanlagen und Laufzeitverlängerungen sowie aufgrund der Regeln zur Umverteilung der CfD-Einkünfte wurde die Gefahr von Wettbewerbsverzerrungen gesehen. AT verwies zudem auf negative Auswirkungen auf den Erneuerbaren-Ausbau, wenn CfDs für grundlastfähige Kraftwerke zum Einsatz kämen. Frankreich, Rumänien und die Slowakei lehnten entsprechende Änderungen jedoch ab. Einen weiteren Knackpunkt stellten die Änderungen in Art. 64 der VO dar, die Ausnahmen von den CO<sub>2</sub>-Grenzwerten für Kapazitätsmechanismen vorsehen. Österreich und eine Reihe anderer Mitgliedstaaten lehnten dies wegen der negativen Auswirkungen auf Klimaschutzbemühungen ab. VS musste schließlich schlussfolgern, dass die Arbeiten zur Strombinnenmarkt-VO im AStV fortgesetzt werden müssten und keine AA erzielt werden konnte. Der Text zur Strombinnenmarkt-RL wurde als stabil erachtet. Zur REMIT-VO konnte eine AA erreicht werden.

Unter „Sonstiges“ berichteten Litauen und Zypern über Unsicherheiten und Transparenzprobleme bei der Inbetriebnahme von AKWs in Nachbarländern (Belarus und Türkei). Beide AKWs würden von Rosatom gebaut und man kritisiere die fehlende Einbindung der Nachbarn, sowie die Nichteinhaltung internationaler Standards. Österreich und eine Reihe weiterer Mitgliedstaaten unterstützten Litauen und Zypern.

EK erläuterte aktuelle Entwicklungen in den auswärtigen Beziehungen im Energiebereich und fokussierte sich auf drei Punkte: Die Hilfe für die Ukraine und Moldau, die Diversifizierung von Gaslieferungen und entsprechende Memoranda of Understanding, sowie die Initiative der EK zur COP 28.

EK informierte weiters über den derzeitigen Stand zur Vorbereitung auf den Winter. Das letzte Jahr habe man aufgrund einer geeinten Vorgangsweise gut überstanden. Die Situation bezüglich der EU Versorgungssicherheit würde gut aussehen, man dürfe sich jedoch nicht zurücklehnen.

ES gab einen Einblick in die Ziele des kommenden ES Vorsitzes. Man habe vier Hauptthemen:

- Garantie einer sicheren, nachhaltigen und leistbaren Energieversorgung,
- offene strategische Autonomie der EU,
- Dekarbonisierung der Wirtschaft sowie des Energiesektors,
- Aktualisierung der nationalen Energie- und Klimapläne

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

8. September 2023

Leonore Gewessler, BA  
Bundesministerin